

A black and white portrait of an elderly man with a full, white beard and hair. He is wearing a dark suit jacket over a light-colored shirt and a dark bow tie. The background is dark and out of focus.

Dieses Jahrbuch gehört

**Hans Theodor
Woldsen Storm**

(*14. 1817 in Husum;
† 1888 in Hanerau-Hademarschen)

Inhalt

Vorwort	3	Paten und Geschenke für die DaZ-Klassen	58
Die Schulleitung	4	Der Stimmklassen-Chor	60
Schulsozialarbeit und Hausmeister	6	Klassenfahrt der 6. Klassen	62
Kollegiumsfoto	8	Die wilden Jungen aus der TSG	66
Fotos der Grundschulklassen	10	Theaterkurse 7 und 8	68
Fotos der Sekundarstufenklassen	14	Die Sambatrommler der TSG	69
Fotos der DaZ-Klassen	34	Der Lesetag	70
Aktuelle Entwicklungen	38	Poetry-Slam an der TSG	72
In der Mensa	42	Poésies et créations	73
Berichte aus der Grundschule	44	Gewinnspiel	74
Deutsch-polnischer Schüleraustausch	46	Assessment beim Ausbildungsverbund Kiel	76
Speed-Bewerbungscoaching an der TSG	48	Tiere und Pflanzen im Ostsee-Aquarium	78
Landesmeisterschaft im Floorball	50	Kultur.Forscher!-Projekt	82
Ausflug zu Holstein Kiel	51	Kunstimpressionen	90
Kiel Baltic Hurricanes an der TSG	52	Klassenfahrt der 9a, 9c und 9e	92
Die Stimmklasse 5a	54	Umzug zum Weltkindertag	98
Surfen in Klitmöller	56	Nachwort	100



Liebe Freunde unserer Schule!

Ich freue mich sehr darüber, dass es auch in diesem Jahr wieder gelungen ist, ein so umfangreiches und schönes Jahrheft zusammenzustellen – allen Beteiligten Lehrkräften, die dieses Heft erneut in Eigenregie erstellt haben, gilt mein ganz besonderer Dank dafür!

Sie finden in diesem Heft wieder einen bunten Querschnitt von Eindrücken aus dem vergangenen Jahr, in dem es zusätzlich zum Schulunterricht eine ganze Reihe von Ereignissen gegeben hat, über die es sich zu berichten lohnt.

Häufig bin ich im vergangenen Jahr ganz beseelt von Schulveranstaltungen nach Hause gegangen, weil sie so außerordent-



lich besonders gewesen sind. In dieser Schule arbeiten so viele großartige Menschen, die sich intensiv mit der Schule identifizieren und gerne zusammenarbeiten – dann entstehen solche Projekte, von denen hier die Rede ist und für die das vorliegende Jahrbuch auch ein unvergleichliches Beispiel ist!

Ich wünsche Ihnen allen beim Lesen viel Freude und hoffe, dass ein kleiner Teil dessen, was unsere Schule ausmacht, für Sie nachlesbar ist und die vielen Bildeindrücke Ihnen Freude bereiten!

Carsten Haack

Schulleiter

Theodor-Storm- Gemeinschaftsschule mit Grundschulteil

Anschrift Danziger Straße 31
24148 Kiel-Wellingdorf

Telefon 0431 - 6 00 98 330

Fax: 0431 - 7 21 00 5

Mail: theodor-storm-gemeinschaftsschule.kiel@schule.landsh.de

Internet www.tsg-wellingdorf.de

Sekretariat Frau Pedack und Frau Petrowski

Die Schulleitung

(von links)

Frau Nagel Inklusionsbeauftragte der AGS und Mitglied der erweiterten Schulleitung

Frau Altstädt Konrektorin

Frau Sick Konrektorin

Frau Kardel Konrektorin und Vertreterin des Rektors

Frau Marten Mitglied der erweiterten Schulleitung

Herr Haack Rektor

Herr Ünsal Konrektor

Herr Stoffel Mitglied der erweiterten Schulleitung





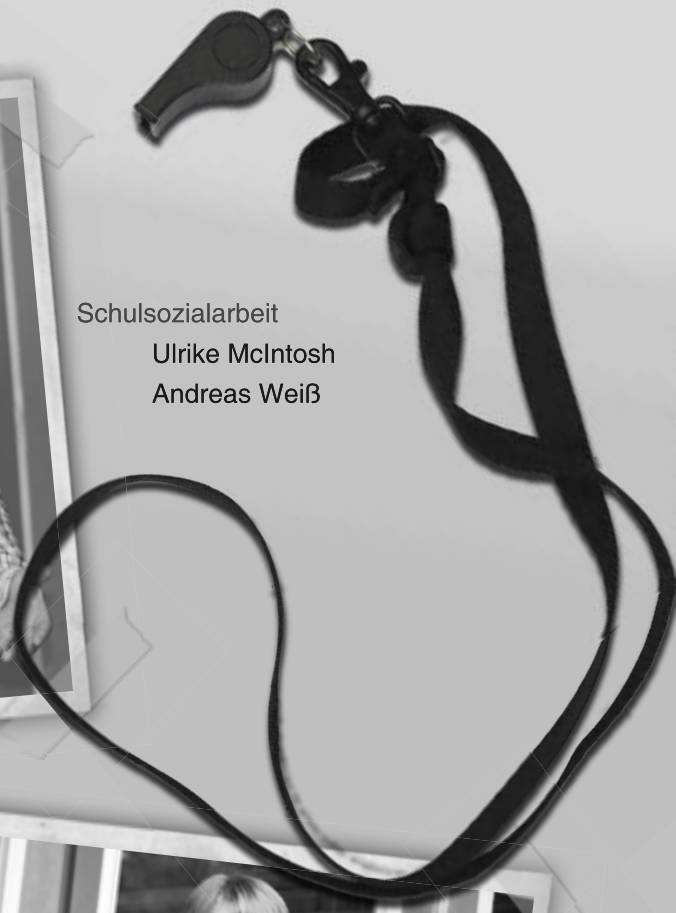


Sozial-
training
mit
Sascha Husen





Schulsozialarbeit
Ulrike McIntosh
Andreas Weiß



Hausmeister
Bernd Schneider





Vordere Reihe: Henning Laß, Julian Sattelmacher, Gesa Lüthjohann, Ina Galonska,
(von links) Karen Schübler-Erk, Karen Altstädt, Marlies Sick, Lars Lorenzen,
Ute Schmalfeld, Kerrin Koch, Melanie Lückert, Luzie Thumm

Zweite Reihe: Gabriele Goebel, Julia Wernet, Birgit Peters-Gerwin, Susanne Sicklinger,
(von links) Jutta Koitka-Grabo, Songül Tut, Urte Kahlenberg, Isabell Kasztelan,
Gabriele Lang, Katharina Kress, Carola Pilz, Ulrike McIntosh,
Hans Moormann, Frederike Schrader

Dritte Reihe: Dorota Pellmann, Valeria Marx-Stölting, Gesa Bröckers, Hannelore Wilhelm,
(von links) Kathrin Münster, Dr. Daniele Schirmer, Karen Schröder, Andreas Weiß,
Nathalie Nagel, Bärbel Schulz, Susanne Fuchs, Mona Schöler,
Jasmin Kretschmann, Sina Garbsch-Rathjen





Hintere Reihe: Petra Sievers, Ulrich Ehlert, Sarah Koslowski, Katrin Rau, Daniela Marten, (von links)
Marc Stoffel, Recai Kurt, Adnan Ünsal, Petra Hensel, Gesa Gerken, Gerrit Wilke, Lynn Andresen, Meike Boeck, Carsten Haack, Lisa Johannsen, Lynn Wischnewski

Nicht auf dem Bild: Regine Albrecht, Susanne Borowski, Karin Bosinski, Regina Busch, Ronald Busch, Doris Callsen, Sandra Danielowski, Anne C. Greyner, Danja Hüttenmüller, Christiane Kardel, Monika Ludwig, Emily Matzen, Julia Sabin, Ebba Wagner





Klassenleitung: Frau Koslowski

- Vordere Reihe:** Liza-Celine Böhm, Yaren Atas, Leonie von Allwörden, Arya Bersingi, Christian Waitschat, Arham Shahzad
(von links)
- Zweite Reihe:** Jolina Menzel, Maja Alpen, Aynisa Özcan, Jasmin Karrasch, Meliya Hohenegger
(von links)
- Dritte Reihe:** Mehmet Yigit, Kaan Sarioglu, Arda Akay, Frau Koslowski, Marsel Alushi, Bleon Kovani, David Zhu
(von links)
- Vierte Reihe:** Marvin-Joel Müller, Matthias Schaum, Seyran Adigüzel, Melisa Gülacmaz, Mustafa Erdem, Ishan Efe Balci, Fr. Borowski, Timo Knaack
(von links)
- Hintere Reihe:** Laila Iriksous, Mia Hormel, Ariana Melkumyan
(von links)





Vordere Reihe: Muhamet Barut, Hamza Gül, Hamza Caspari, Angelika Bialecka,
(von links) Mateusz Marczak, Annabelle Klinger, Anastasia Titkova

Mittlere Reihe: Leon Lamp, Tristan Wolf, Imane Flissate, Grisha Stepanyan, Jean Sievers,
(von links) Hisar Önal, Dajan Lorenzen

Hintere Reihe: Ahmed Ali, Frau Andresen, Bartek Jarmuzek, Özcan Topaloglu,
(von links) Taha Shahzad, Marlon Wegner, Frau Koitka-Grabow, Zeynep Adigüzel

Nicht auf dem Bild: Majd Hamdoush Shawal

Klassenleitung: Frau Rau



Klassenleitung: Frau Pilz

Vordere Reihe: Ali Aras, Lirian Kovani, Talay Kopuk, Aysel Atas, Felia Nowosadtko, Egem Vollbehr, Hannah Krause
(von links)

Zweite Reihe: Ting Chen, Zhar Daoud, Shamsu Deen Raimi, Ilyas Mehmood, Jamilia Sievers, Dilan Adem, Jeremie Bosecke, Eva Abdi
(von links)

Dritte Reihe: Solveig Stubbe, Emely Hormel, Mia Zehler, Dennis Bock, Marvin Krieger, Hasan Kaya, Bahar Cila, Frau Pilz
(von links)

Hintere Reihe: Nil Bülbül, Miguel Sieck, Amelie Sierk, Yunus Güler, Burak Asik
(von links)

Nicht auf dem Bild: Manuel Jessen





Klassenleitung: Frau Koch

Vordere Reihe: Haktan Önal, Nefise Khoudiry, Seven Aliman, Nele Schröter,
(von links) Amelia Blogowska, Selcuk Kiska, Pascal Meschede

Zweite Reihe: Fatih Sarioglu, Moussa Schnoor, Rabiya Topaloglu, Aurelia Leichnitz,
(von links) Jannick Eisenberg, Sude Azap, Tunahan Karatas, Frau Koch

Dritte Reihe: Varduhi Stepanyan, Martyna Kalitowska, Yaren Balci, Marwa Nait Ahmed,
(von links) Ela Aras, Litizia Grischkat

Hintere Reihe: Ali Bülbül, Nikola Przybylska, Lawen Sabah, Robin Ludwig, Bilal Basatugrul,
(von links) Bilgehan Karatas

Nicht auf dem Bild: Rojda Yilmaz, Marlon Wölc



Klasse
5a

Klassenleitung: Frau Bröckers

Vordere Reihe: Jan Patrick Jurkat, Szymon Posnik, Aya Flissate, Naim Nemerovski,
(von links) Lukas Goldbach

Zweite Reihe: Chantal Brucker, Mohamad Kashama, Roger Kilichowski,
(von links) Lukas Branko Eick, Lima Saidi, Azra Alakas

Dritte Reihe: Lisa Fahr, Aylin Wiegand, Acelya-Eftalya Yildirim, Gentiana Kovani,
(von links) Oktay Sabri Yusein, Yüksel Ismail, Melissa Kodalak

Hintere Reihe: Frau Peters Gerwin, Özlem Ayyildiz, Sandy Krieger,
(von links) Frau Bröckers

Nicht auf dem Bild: Laura Franco Fratini





Klassenleitung: Frau Münster

Vordere Reihe: Marat Repin, Jarmo Tuunainen, Romano Balbierski, Lee Ann Heiser, Tjark Rasch, Seyfi Mazrek
(von links)

Zweite Reihe: Muhammet Yildiz, Burak Gül, Julian Hansen, Supatchaya Muenphakdee, Sibel Yigit, Justin Bosecke, Mirco Wulff, Kevin Lazecky
(von links)

Dritte Reihe: Pascal Naruschewitsch, Baran Baylas, Maurice Köhler, Marcel Wulff, Ozan Erdem, Frau Münster, Pascal Forkert
(von links)

Hintere Reihe: Arda Akdal, Emre Özcelik, Oguzhan Cakmak, Kevin Koppetsch
(von links)

Nicht auf dem Bild: Merlin Harmdorf



Klasse
5c



Klassenleitung: Frau Boeck

Vordere Reihe: Emely Kiel, Julia Klukowski, Leon Reinholdt,
(von links) Irem Gündogdu, Irem Balci

Zweite Reihe: Lis Arp, Bendrick Boß, Talia Huras, Emily Ahrens, Ahmed Al-Saedi,
(von links) Oskar Tysevic, Sahra Faisi, Berfin Gülacmaz

Hintere Reihe: Frau Boeck, Damian Hoppe, Atakan Akar, Joshua Jeß, Kevin Abdalla,
(von links) Cenk Deliorman

Nicht auf dem Bild: Lion Braasch, Lion Awe, Danial Adem, Finja Göttisch





Klassenleitung: Frau Bosinski

Vordere Reihe: Caja Jancaric, Emily Müller, Hanane Aknouche, Sarah-Bo Ockert, Phil Skalischus, Sarah Gudegast, Marie Flügge
(von links)

Zweite Reihe: Leonie Blohm, Josy Slawski, Weronika Sobkowiak, Sabrina Dibbern, Arisa Nomai, Lina Muheden, Sebastian Marczak
(von links)

Dritte Reihe: Fauzan Bouraima, Aziz Salha, Bugsenur Ayöz, Eva Walczak, Laura Nowosadtko, Luisa Borzi, Robin Schiefelbein, Frau Bosinski
(von links)

Hintere Reihe: Frau Kahlenberg, Ümit Türüdü, Bartosz Dobrydnio, Noah Iriksous, Pajam Tawfik Rashid
(von links)

Nicht auf dem Bild: Chris Diercks



Klassenleitung: Frau Wilhelm

Vordere Reihe: Jewell-Nii Lomo, Malik Asik, Aiman Yasin, Celina-Sophie Wölck, Sila Biyik, Mervan Adigüzel
(von links)

Zweite Reihe: Dogukan Örnek, Furkan Olkac
(von links)

Dritte Reihe: Marcel Westerhaus, Mika Dencker, Timo Tuunainen, Wiktorija Zagorska, Shirin Alabdalla, Jack-Miguel Günana, Frau Wilhelm
(von links)

Vierte Reihe: Senap Gnon, Yaren Barut, Emily Summers, Caprice Plozicki, Baris Özkalay
(von links)

Hintere Reihe: Lukas Lamp, Robin Jordano Brühl, Dean Sievers, Cihan Akkaya, Frau Nagel
(von links)





Klassenleitung: Frau Kasztelan

Vordere Reihe: Alyn Yasin, Lea-Sophie Lohse, Dennis Gosau, Betül Basatogrul, Tuana Soylu, Tryukshyan Azis
(von links)

Zweite Reihe: Samantha Schneider, Mehmet Kechagia, Frau Kasztelan, Eren Ayyildiz, Lilith-Sophie Mövius, Merle-Sofie Schetsche, Justine Ströh, Sophie Bickel, Angelina Manzke, Merle Gerdawischke, Yasin Ercan
(von links)

Dritte Reihe: Agi Ismail, Dewran Barut, Jim Gottschalk, Charleen Stenner, Keisha Klaus, Shinai Ibrahim
(von links)

Hintere Reihe: Sakaria Rashid, Kevin Sierk, Mustafa Abdullatif, John-Pascal Ludwig, Daniel Saborski, Waster Ahmad, Mehmet Sahin
(von links)

Nicht auf dem Bild: Lars-Ole Hendrich



Klassenleitung: Frau Tut

Vordere Reihe: Annika Bock, Kerim Kodalak, Cameron Pieplow, Alina Nohns, Clea Zens, Alan Adem,
(von links)

Zweite Reihe: Nico König, Ceylan Yildirim, Alexander Bluhm, Charlotte Brausewetter, Ruben Filipe Ferreira Ribeiro
(von links)

Dritte Reihe: Pia Stegen, Helin Sinjari, Vivien Oroschin, Aleksandra Klubowska, Sarah Nkololo, Frau Tut, Dzsika Zagorska
(von links)

Hintere Reihe: Frau Schröder, Kübra Güler, Leon Dolata, Sibel Yogurtcular
(von links)

Nicht auf dem Bild: Serkan El-Kumbez, Michelle Edler, Jasmin El-Bekai





Klassenleitung: Herr Wilke



Vordere Reihe: Maximilian Schock, Sahin Mehmet Kisla, Serdar Ortac, Can Kisla, Abdou Derman
(von links)

Zweite Reihe: Celine Becker, Hüseyin DüNDAR, Ömer Topaloglu, Cansin Aggöl, Veith Puls, Thore Radzinowski, Nikolay Stasevich, Kebba Gaye
(von links)

Dritte Reihe: Seda Khumeidova, Grit Adjamgba, Gizem Kahja, Magomed Haziev
(von links)

Hintere Reihe: Leon Mahrt, Herr Wilke, Julian Arp, Florian Timm
(von links)

Nicht auf dem Bild: Manuel Menzel, Shawn Schnittcher, Alina Lehmann, Rodi Dakori, Frau Ludwig





Klasse
7c



Klassenleitung: Frau Johannsen

Vordere Reihe: Angelina Steen, Fabian Schneider, Laura Kramberg, Saman Ibrahim, Adel Ahmed
(von links)

Zweite Reihe: Leo Eisenberg, Ahmed Yasin, Paulina Blogowska, Abdul-Rahman Dib, Bryan Bachhuber, Jasmin Fischer, Eren Dogan
(von links)

Dritte Reihe: Martin Walczak, Josi Schakinnis, Helin Yassin, Milena Dordevic, Janis Restorff
(von links)

Hintere Reihe: Frau Johannsen, Mateusz Lizik, Radoslav Dimitrov, Danil Nemerovski
(von links)

Nicht auf dem Bild: Alina Backes, Mahmoud Omar





Klassenleitung: Frau Danielowski

Vordere Reihe: Ali Gün, Kevin Rudolph, Baran Özer, Muhammed Sabahat, Amina Darah, Perihan Secme, Patimat Dshbrailova
(von links)

Zweite Reihe: Niklas Wölki, Bilal Khoudiry, Fatemeh Ali, Arissara Nomai, Melina Dencker, Maja Weiß, Christy Schädel
(von links)

Dritte Reihe: Wiktoria Leichmitz, Marvin Neugebauer, Melissa Gaub, Melanie Gaub
(von links)

Hintere Reihe: Frau Danielowski, Rrezon Morina, Tom-Dominik Struck, Delil Sinjari, Adrian Sikorski, Damla Kizilay
(von links)

Nicht auf dem Bild: Dilek Schöngraf, Markus Leczynski, Marcel Plambeck





Klassenleitung: Frau Gerken

Vordere Reihe: Rody Ahmad, Helal Saidi, Dominic Kühl, Nissrien Mosleh,
(von links) Ebtesam Al Awardhi, Jennifer Drewski

Zweite Reihe: Frau Hensel, Alexander Ali Atas, Chantal Rehder, Natalie Bock,
(von links) Frau Gerken

Hintere Reihe: Alex Kalestianian, Baran Türkoglu, Robert Blumberg, Daniel Hilbert,
(von links) Tom Röstel, Finn-Tobias Deppe

Nicht auf dem Bild: Lucas Fahr





Klassenleitung: Herr Laß

Vordere Reihe: Chris Summers, Steven Brucker, Huda Salha, Emre Günay,
(von links) Denise Sievers, Herr Laß

Mittlere Reihe: Nico Piehl, Tufan Göksu, Luca Sophie Elstermann, Cansu Karabacak,
(von links) Justin Kramberg, Frau Ludwig

Hintere Reihe: Justin Baggendorf, Mert Yigit, Jannick Forkert, Joyce Schiwy, Lea Hahn,
(von links) Hasan Kerinc, Rumeysa Adigüzel, Vanessza Turak, Avdi Masuriqi,
Renaldo Krause, Caner Almaz

Nicht auf dem Bild: Mika Meuche, Virginia Naruschewitsch, Klaudia Reinheimer,
Michelle Rübener



Klassenleitung: Frau Garbsch-Rathjen

Vordere Reihe: Sam Gottschalk, Isabella Hundt, Celine Sarena Karrasch,
(von links) Djaly Grace Fené Zanzi, Senanur Basatogul, Yasmin Schroetel

Zweite Reihe: Frau Garbsch-Rathjen, Semih Atil, Valmir Mangjulli, Sükrücan Okumus,
(von links) Mazgin Abdulwahed Ahmad, Solin Yasin, Burak Sarac, Mert-Can Öksüz,
Merlin Denecke

Dritte Reihe: Vanessa Struck, Buket Gülcan, Carena Multani, Lotta Liv Grünheit
(von links)

Hintere Reihe: Melissa Köhl, Stefan Niehusen, Pierre Pascal Wriedt, Antonia Leonie Gaida,
(von links) Cain Tchernobalbinski, Ben-Luca Dencker, Oke Arp

Nicht auf dem Bild: Ayleen Hüls, Evgeniy Kupenskiy, Saskia Maischl





Klassenleitung: Herr Moormann

Vordere Reihe: Furqan Khokhar, Herr Moormann, Eren Seven, Tobias Hofes, Sinem Com, Sara Daoud
(von links)

Mittlere Reihe: Abraham Raschojan, Elif Beslenmis, Selin Tin, Firat Günes, Ayaa Othman, Florian Schneider, Sudenur Biyik
(von links)

Hintere Reihe: Noah Göttsche, Pinar-Efsane Yildirim, Hazal Örnek, Nazife Sanli, Alicia Miklos
(von links)

Nicht auf dem Bild: Bekir Secme, Nisa Basatugrul, Yaren Yarisli, Ranya Omar, Frau Kretschmann





Klassenleitung: Frau Schmalfeld

Vordere Reihe: Darleen Abel, Nadine Steffens, Tobias Taylor,
(von links) Christin Bruß, Melania Garacci

Mitte: Doguhan Onuk

Hintere Reihe: Björn Eichhorn, Pascal Jahn, Adrian Redzowic, Thorben Lührs,
(von links) Duke Otuo-Acheampong

Nicht auf dem Bild: Hatice Onuk, Sirko Petersen, Celal Com, Benjamin Niklas,
Frau Schmalfeld, Frau Schröder





Klassenleitung: Frau Lüthjohann

Vordere Reihe: Molok Al Awardhi, Aleyna Asik, Lina Staack, Nur Abraham, Almira Kopuk,
(von links) Melis Isik, Katarzyna Sobkowiak, Ahmet Akcay

Zweite Reihe: Hulusi Dündar, Laieb Ahmad, Assijat Kargigaeva, Firat Akgül,
(von links) Samuel Vollmar, Nico Bunkrad

Dritte Reihe: Seyfula Mazrek, Steven Krüger, Vadym Tokarski, Sinan Dogan,
(von links) Christian Miskov

Hintere Reihe: Mergim Kovani, Anna Maria Thölen, Jana Gonchar,
(von links) Frau Lüthjohann

Nicht auf dem Bild: Alina Dornbusch, Eileen Müller, Laura Matthews, Eduard Melkumyan





Klassenleitung: Frau Fuchs

Vordere Reihe: Ilayda Özcan, Esma Kaya, Angela Dahm, Vivien Brucker,
(von links) Laura Michaelsen, Berivan Daoud

Mittlere Reihe: Sipan Hacı, Nassimat Bouraima, Ibrahim Nait Ahmed,
(von links) Kadir-Kaan Avci, Frau Fuchs

Hintere Reihe: Derman Erdem, Elif Seker, Hilal Argun,
(von links) Fatma Eyibilen

Nicht auf dem Bild: Ebru Aydin, Emre-Ibrahim Aydin, Patrick Tobias Beeck, Shapal Beshir,
Ibrahim Halil Eyibilien, Leon Günaydin, Leon Herbst, Torben Hüls,
Christian Letas, Abid Nadir Othman





Klassenleitung: Frau Dr. Schirmer

Vordere Reihe: Thies Arp, Kyrill Kobylkin, Jusuph Ibragimow, Klaudia Gorniak,
(von links) Valentina Mangjolti, Hikmet Durmaz

Zweite Reihe: Iman Dzhabrailova, Daniel Yasin, Frau Dr. Schirmer, Filiz Bönicke,
(von links) Umut Topal

Dritte Reihe: Muhannad Hamoui, Murat Barut, Hasan Cantürk, Naim Issaka,
(von links) Charlotte Fijal

Hintere Reihe: Mateusz Niewierski, Darius Fischer, Marcel Löptin,
(von links) Nicklas Wolter

Nicht auf dem Bild: Yann Fené Zanbi, Sahin Ocak





Klasse
10a



Klassenleitung: Frau Schübler-Erk

Vordere Reihe: Christoph Purrucker, Anjie Sun, Emre Bolat, Hesha Saado, Nawris Bedoui,
(von links) Finja Grünheit, Jacqueline Langhorst

Zweite Reihe: Przemyslaw Haluch, Frau Schübler-Erk, Eileen Witthöft,
(von links) Dogukan Tin

Dritte Reihe: Jaqueline Hüls, Juldus Kargigaeva, Lea Haußmann, Fabia Wirth,
(von links) Michelle Neugebauer, Lisa Riehn, Miraya Rhode

Hintere Reihe: Luiz Bisco, Serkan Akay, Mert Kizilay, Tunahan Yildirim,
(von links) Tobias Schwarzmeier, Jasmin Jöhnk

Nicht auf dem Bild: Imali Ibragimow, Asilya Kerinc, Baris Matzar, Talha Yildiz, Klaudia Kowalska





Klassenleitung: Frau Göbel

Vordere Reihe: Ebru Ediz, Florian Waitschat, Hüseyin Katirci, Melisa Tetik,
(von links) Jessica-Janet Jessen

Mittlere Reihe: Frau Goebel, Frau Hensel
(von links)

Hintere Reihe: René Stephan Krieger, Onurcan Kaya, Vedat Yilmaz,
(von links) Timo-Alexander Edler, Jamil Ouechtati, Leon Felden,
Kevin Pavelskopfs, Sabri Altürk

Nicht auf dem Bild: Dustin Hartig, Edas Tichanovas



DAZ-
Basis 1



Klassenleitung: Frau Lückert

Vordere Reihe: Batoul Shaikh Ibrahim, Lujayn Hamdoush Shawal, Homayoon Hajian, Patrycia Wyczawski, Belsan Alobead
(von links)

Mittlere Reihe: Shaimaa Alhaj Hasan, Ljiljana Raykovic
(von links)

Hintere Reihe: Alexandra Gabrielyan, Youssef Sheikh Hussein, Elham Sheikh Hussein, Zenepa Sacipi, Fahad Alazawy, Frau Lückert, Viktoria Khaidar
(von links)

Nicht auf dem Bild: Shahd Alnwre, Chasan Kaz, Vana Osman





Klassenleitung: Frau Galonska

Vordere Reihe: Zarifa Khaidar, Sidra Fadel, Denis Simeonov,
(von links) Wiktoria Wyczawska, Elen Poghosyan

Mittlere Reihe: Adrian Dziuba, Matas Bologovas, Omran Alabrahim,
(von links) Inisar Alazawy

Hintere Reihe: Beatris Feradin, Marcello Mirabelli, Abdulrahman Alhaj Hasan,
(von links) Nour AlDeen Shaikh Ibrahim, Yousef Al Khatib, Frau Galonska,
Dareen Al Khatib

Nicht auf dem Bild: Janiar Sheekh Othman



Vordere Reihe:
(von links)

Borislav Veselinov Plamenov, Joliana Sheek Othman, Samar Belal, Jwan Khalousi Jalal, Mohammad Ibrahim, Farhad Mohammed, Ali Ali Jasem, Suri Al Karawany, Eugen Dancov, Ahmed Al Dulaimi, Baran Othmann, Moaid Al-Noumeri

Zweite Reihe:
(von links)

Frau Kress, Herr Kurt, Frau Sicklinger, Gyulbeas Beynur Redzheb, Amina Sheikh Hussein, Yuzlem Beynur Redzheb, Brog Albrahim, Lala Proghosyan, Elif Sabih, Gobar Othmann, Hema Othmann, Juan Ahmad, Sherzad Mohammed, Eugenia Dancova, Anastasia Spitzin, Sidra Hami, Mohamad Sheikh Hussein, Mohamed Sheekh Othman, Johanna Adel, Frau Pellmann





Dritte Reihe: Ahmad Mousa, Ahmad Al Mohammad, Oliwia Krych, Isme Tocilla,
(von links) Sima Omar, Demou Adeleme, Elif Sabih, Hewa Othmann, Basel Al Khatib,
Frau Sievers

Hintere Reihe: Frau Greyner, Sharmin Hami, Yekta Taheri, Fatmir Tocilla,
(von links) Marjus Muskollari, Ridour Ibrahim, Ivan Mosa Abdula, Zbigniew Pazdur,
Krystian Oleszek, Kamila Dziuba, Noor Sheekh Othman, Sharmin Hami,
Maisaa Hasan Haidar, Alyaa Ali Jasem, Amal Sheikh Hussein

Nicht auf dem Bild: Mohammed Sabih, Beye Mehmed Ismet, Sevdalina Andreeva Savova,
Krasimir Georgiev, Marzia Mirabelli, Amir Mosa Abdula, Aleksandra Myrteza





Gerne ergreife ich an dieser Stelle noch einmal das Wort

... um aus meiner Sicht einige Entwicklungen zu kommentieren, die seit dem Beginn dieses Schuljahres gültig sind:

Als wir im Sommer 2009 Gemeinschaftsschule geworden sind, waren wir in einer wirklich außerordentlichen Situation, weil von uns erwartet worden ist, eine quasi über Nacht entstandene neue Schulart bei laufendem Betrieb zu etablieren. Aus heutiger Sicht sehr gut, dass damals wohl keiner von uns den Hauch einer Vorstellung davon hatte, welche Entwicklungsarbeit uns bevorsteht.

Wir haben in den zurückliegenden Jahren gemerkt, dass wir uns als Schule in der




heutigen Zeit ständig weiterentwickeln müssen, um uns den realen Begebenheiten anzupassen und somit Bedingungen zu konstruieren, in der die Kinder und Jugendlichen Erfolg haben. Das ist leicht gesagt und wir haben feststellen dürfen, dass Schule sich nicht einfach auf Knopfdruck verändert. Lange Diskussionsprozesse gehen den Veränderungen voraus. Mancher Irrweg war zu beschreiten, gerade bei der Frage, wie wir in den höheren Klassenstufen eine Differenzierung zwischen den Leistungsmöglichkeiten der Kinder hinbekommen. Diese Wege einzeln aufzuführen und zu beleuchten, würde dieses Buch in Gänze füllen, so dass ich mich auf die Neuerungen beschränken möchte, die seit dem Beginn des Schuljahres gelten.

In der Zusammenarbeit der Lehrkräfte haben wir eine einschneidende Veränderung vorgenommen. Beim Einsatz der Lehrkräfte in den einzelnen Klassenstufen haben wir streng darauf geachtet, dass es in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch keine Überschneidungen in den Jahrgängen 5-8 gibt und somit eine Lehrkraft nur in einem dieser vier Jahrgänge eingesetzt ist. Wir erzielen damit den Effekt, dass die Kolleginnen und Kollegen in Jahrgangsteams miteinander arbeiten und sich am Donnerstagnachmittag in diesen Teams treffen, um den Unterricht zu planen und um pädagogi-

sche Absprachen zur Arbeit im Jahrgang oder für einzelne Kinder vorzunehmen. Auch die anderen Teams (Grundschulkolleginnen, Lehrkräfte in den Flex-Klassen, die Förderschullehrkräfte der AGS, Fachgruppen, das Team von DaZ-Lehrkräften) sind so organisiert, dass sie sich ebenfalls am Donnerstagnachmittag so organisieren, dass die Qualität der Absprachen deutlich besser geworden ist.

Im 5. Jahrgang ist ein ergänzendes Unterrichtsfach entstanden: wir haben uns entschlossen, so genannte Lernzeiten einzuführen. In diesen Lernzeiten vertiefen die Schülerinnen und Schüler die Inhalte der Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch, damit der hier zu lernende Stoff eine Basis bildet, von dem die Kinder dann auch in den anderen Schulfächern profitieren. Lernzeiten sind immer mit mindestens zwei Lehrkräften besetzt, so dass die Inhalte in sehr unterschiedlicher Weise mit möglichst viel Unterstützung aufgearbeitet werden können.

Sehr erfreulich ist es, dass unsere Schule sich auf dem entstandenen Markt der miteinander konkurrierenden Gemeinschaftsschulen gut behaupten kann. Im achten Jahr ihres Bestehens werden im Sommer wieder drei 5. Klassen eingeschult. Darüber freuen wir uns natürlich, weil das eine Bestätigung ist für die Arbeit, die wir hier leis-




ten. Sehr bewährt hat sich bei dieser Entwicklung, dass wir einen ganz großen Teil unserer Grundschüler auch in der Sekundarstufe an unserer Schule halten können und die Eltern nicht auf andere Standorte ausweichen. Das ist sicherlich dem großartigen Engagement der Kolleginnen in der Grundschule zu verdanken, die von der ersten Klasse an sehr genau darauf achten, dass das Kind im Mittelpunkt unseres Interesses steht und sich gut bei uns aufgehoben fühlt. Den Eltern möchte ich an dieser Stelle für ihr Vertrauen in unsere Arbeit herzlich danken.

Erstmals sind in diesem Schuljahr alle neu aufgenommenen Fünftklässler einem bestimmten Profil zugeordnet worden. Neben der Stimm- und der Ballsportklasse ist im vergangenen Sommer erstmals eine Kreativklasse entstanden, in der die Kinder in verschiedenen Projekten ganz viele zusätzliche Erfahrungen machen können, von denen hoffentlich viele profitieren.

Das gemeinsam entworfene Leitbild der Schule ist für unsere Weiterentwicklung sicherlich ein guter Orientierungspunkt, an dem wir die schulischen Maßnahmen, die pädagogische Richtung und den Umgang miteinander ständig neu ausrichten.

So haben wir u.a. festgelegt, dass wir allen Kindern an dieser Schule einen individuell hochwertigen Schulabschluss ermöglichen wollen und großen Wert darauf legen, dass alle unsere Schülerinnen und Schüler einen sinnvollen beruflichen oder schulischen Anschlussweg finden. Mit Frau Marten als Lehrkraft für Berufsorientierung und Frau Nagel als Beauftragte für Inklusion unterstützen uns zwei weitere Kolleginnen in der erweiterten Schulleitung, die in dieser Funktion zahlreiche Aufgaben übernommen haben, die für den Erfolg der Gemeinschaftsschule sehr wichtig sind.






Dass es durch die vielen in Kiel ankommenden Flüchtlingsfamilien auch zu einer Veränderung in unserer Schülerschaft gekommen ist, haben wohl alle mitbekommen. Wir verfügen über ein hochqualifiziertes Team an Lehrkräften, die sich um die Beschulung der Kinder kümmern und die mit ihrer Haltung vorleben, wie wir durch unsere Hilfe und Zuwendung Integration erleichtern. Ein großer Dank gilt hier allen, die auch über den Unterricht hinaus Hilfe angeboten haben, sei es beim Übersetzen von Gesprächen oder mit ganz praktischer Lebenshilfe, die in einigen Situationen sehr hilfreich gewesen ist.

In diesem Zusammenhang ist es unglaublich hilfreich, dass wir durch das zusätzliche Engagement vieler Lehrkräfte ein so vielfältiges schulisches und außerschulisches Angebot auf die Beine stellen. Neben den

vielen Veranstaltungen, die zu unserem jährlichen Kanon an Veranstaltungen zählen, sind in diesem Jahr der Weihnachtsbazar und die Projekttage zum Thema „Was nährt uns?“ besonders hervorzuheben. Dazu das Theaterstück, über das hier an anderer Stelle ausführlich berichtet wird...

Ich freue mich sehr darauf, mit allen zusammen die Gemeinschaftsschule so weiterzuentwickeln, dass sie sich auch weiterhin als echte Erfolgsgeschichte lesen wird und bin entsprechend neugierig auf die Zukunft...

Carsten Haack



Szenen aus unserem Schulleben...
In der Mensa







Berichte aus der Grundschule

Laterne, Laterne, ... am 5.11.2015 lud die 1. Klasse die Kinder und Familien der Grundschule zum traditionellen **Laterne-laufen** ein. Mit wunderschönen Laternen wanderten wir bei mildem Wetter in den Schwanenseepark und sangen dort in der Dämmerung gemeinsam die vorher eingeübten Laternelieder, bevor es zurück zur Schule ging. Bei leckerem Kinderpunsch und Keksen klang der Abend aus.

Am **Weihnachtsbasar** am 26.11.2015 beteiligte sich auch die Grundschule mit einem reich bestückten Stand. Lichtgefäße, Weihnachtskarten, Engel und Fensterschmuck wurden mit großem Engagement an die vielen Besucher verkauft und sehr genau wurden die Einnahmen von wechselnden Verkaufsteams berechnet und geprüft. Am Ende der Veranstaltung war der Stand restlos ausverkauft.

Unter der kompetenten Anleitung von Frau Puchalla wurden auch in dieser Adventszeit wieder Berge von **Weihnachtskekse**n gebacken und verziert. Dabei landeten Mehl und Speisefarben nicht nur auf den Keksen...

Im Februar hatten wir einen Teamer des **DFB-Mobils** bei uns zu Gast in der Grundschule, der mit den ambitionierten Spielern/Spielerinnen aus den Klassenstufen 1 – 4 intensiv trainierte. Dabei konnte festgestellt werden, dass es wirkliche Talente an unserer Schule gibt.

Während unserer **Projekttag**e zu dem Thema „Was nährt uns“ setzten sich die Grundschul Kinder in verschiedenen Gruppen aus den Bereichen Kunst, Sport, Literatur, Musik, Miteinander-Spielen mit diesem Thema auseinander.

Neben dem jährlich stattfindenden **Mathtag** (zum Thema „Körper und Formen“) nahmen die Kinder der Klasse 3 am Känguru-Wettbewerb 2016 teil und unsere Schule konnte mit der Schülerin Bahar Cila sogar einen dritten Platz in der Gesamtwertung des Wettbewerbs verbuchen.

Carola Pilz



Deutsch-polnischer Schüleraustausch

Im März 2016 fand zum ersten Mal in der Geschichte unserer Schule ein deutsch-polnischer Schüleraustausch statt. Am ersten Besuch an der polnischen Austauschschule, dem Gymnasium Nr. 49 in Danzig, haben sieben Schülerinnen und Schüler der TSG teilgenommen. Sie wurden durch Frau Pellmann und Frau Greyner begleitet. Eine Woche waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Gast in Danzig, wo sie in polnischen Gastfamilien untergebracht waren. Die Schülerinnen und Schüler konnten den Lebens- und Schulalltag in Polen hautnah erleben. Sie haben nicht nur am Unterricht teilgenommen, sondern auch Projekte über die Unterschiede zwischen deutschen und polnischen Schulen sowie über bekannte Personen aus den beiden Ländern durchgeführt. Am letzten Abend fand die Präsentation der Ergebnisse statt, zu der die Schulleitung und die Gastfamilien eingeladen waren. Zahlreiche Ausflüge (Besichtigung des Kurortes Sopot, Besuch des Solidaritätszentrums und des Kinos, Erkundung der Danziger Altstadt) und gemeinsa-

me Aktivitäten (Spielabend, Bowling, Escape Room, Stadtspiel) förderten das Miteinander. Vielen Schülerinnen und Schülern ist der Abschied sehr schwer gefallen. Zum Glück ermöglicht die moderne Kommunikationstechnik ein In-Kontakt-Bleiben auch über hunderte Kilometer Entfernung hinweg.

Im Mai 2016 besuchen acht polnische Schülerinnen und Schüler die TSG. Vorgeesehen sind die Ausflüge nach Laboe, in den Hansa-Park nach Sieksdorf bei Lübeck und ein Besuch in der Fun-Fabrik Bowl in Kiel. Die Teilnehmer/innen werden gemeinsam die Sehenswürdigkeiten der Landeshauptstadt Kiel erkunden und deren norddeutsches Flair genießen. Die interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler wird besonders im Rahmen der Projektarbeit gefördert, die in gemischten deutsch-polnischen Gruppen durchgeführt wird. Wir können die nächste Austauschwoche mit unseren Gästen kaum erwarten und freuen uns schon auf das vielversprechende Programm.

Dorota Pellmann





Speed- Bewerbungscoaching an der TSG

Auf Initiative des „Netzwerks Leben & Arbeiten Kieler Ostufer“ (NLAKO) und in Zusammenarbeit mit der Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule konnten am 1. März rund 90 Schüler der Abgangsklassen unserer Schule kennen lernen, wie Bewerbungsgespräche ablaufen und wie man sich somit auf den zukünftigen Werdegang vorbereiten kann. Insgesamt hatten sich an diesem Tag 14 Unternehmen von 8.00 bis 13.00 Uhr die Zeit genommen, mit den Schülerinnen und Schülern die Gespräche unter Echtzeit-Bedingungen zu proben. Im Zuge dieses Bewerbungscoachings im Speeddating-Format führten jeweils drei SchülerInnen gemeinsam bei einem Unternehmen ein Bewerbungsgespräch und bekamen gleichzeitig wertvolle Tipps zu den Voraussetzungen für die einzelnen Berufe. Besonders hilfreich für die Schülerinnen und Schüler waren zudem die anschließenden Feedbackrunden. Für die Jugendlichen war es ein erfolgreicher Tag, da sie solche Situationen im Unterricht selbst nicht erproben können.

Daniela Marten
(Verbindungslehrkraft für BO)



„Mir hat gefallen, dass "richtige" Bewerbungsgespräche geführt wurden und dass man gute Tipps bekommen hat.“

Leon, 17 Jahre





Folgende Unternehmen haben sich an dem „Speeddating“ beteiligt:

AX5 Architekten	Barmer/ GEK	Deutsche TGS GmbH
Evangelische Stadtmission Kiel	Bud Bau- und Dienstleistung GmbH	Frank Immobilien-Management GmbH
Friseur Klinck	Evangelische Stadtmission Kiel	Förde Sparkasse
KL-Extra Elektrotechnik	Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH)	GEWOBA Nord Baugenossenschaft eG
Landeshauptstadt Kiel: Personal- und Organisationsamt		Leuch GmbH & Co KG
		Peek & Cloppenburg

„Das war eine gute Übung für das weitere Leben.“

Jamil, 15 Jahre

„Die Unternehmer waren sehr bemüht und haben sich viel Zeit für uns genommen.“

Jbrahim, 15 Jahre



Landesmeisterschaft im Floorball

Die Mannschaft der Wettkampfklasse III (WK III) erreichte das Bezirksfinale, schlug sich bei ihrer ersten Teilnahme dort hervorragend und verpasste nur knapp das Landesfinale. Als beste Spielerin wurde Melina Dencker ausgezeichnet.

Gerrit Wilke





Ausflug zu Holstein Kiel

Heute, Dienstag, den 19.04.2016 war es endlich soweit. Heute besuchten wir (die Ballsportklasse 56) das Nachwuchsleistungszentrum von Holstein Kiel. Als wir ankamen, hat uns Fabian Müller, die Leitung vom NLZ herumgeführt, als erstes durch die Kabinen: jede U-Mannschaft hat eigene Kabinen. Dann über die Plätze, durch

die Kunstrasenhalle, und uns wurde der Kraftraum gezeigt. Endlich durften wir bei den Profis beim Training zusehen. Danach hatten wir die Möglichkeit uns Autogramme zu holen und Fotos zu machen. Nun durften wir selbst an den Ball. An Stationen wurden uns Sachen gezeigt. Zum Schluss haben wir uns im großen Besprechungsraum verabschiedet. Es war ein toller, erlebnisreicher Tag!!!

Tjark Rasch für die 56





Kiel Baltic Hurricanes an der TSG

Die Bundesliga-Footballer der Kiel Baltic Hurricanes besuchten uns in diesem Schuljahr im Rahmen ihrer Football Experience Tour! Insgesamt 6 Lerngruppen (von 7. bis 10. Klasse) unserer Schule kamen in den Genuss mit aktiven, deutschen und amerikanischen Spielern aus dem Bundesligakader ein 90-minütiges Trainings-Programm zu durchlaufen.

Hierbei lernten die Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Stationen die Grundtechniken wie Fangen und Werfen eines Footballs und auch das Tacklen kennen.

Zu Beginn zeigten sich unsere Schüler und Schülerinnen noch sehr schüchtern. Doch durch die ansteckende gute Laune der Footballer tauten sie sehr schnell auf und zeigten viel Spaß an den unbekannteren Übungen. Das Zielwerfen auf einen der





Footballspieler spornte besonders an und brachte viel Gelächter in die Radsredder-Halle.

Abschließend zeigten die Footballspieler vereinfachte und kontaktarme Spielformen des American Football (z.B. Flag-Football), was sich auch für den Schulalltag prima nutzen lässt.

Nach dem Sportprogramm verteilten die Footballspieler noch Freikarten für ihr erstes Heimspiel der Saison gegen die Amsterdam Crusaders.

Zur besonderen Freude unserer Schülerinnen zeigten sich die Spieler noch sehr „selfie-freundlich“ und zauberten das eine oder andere Lächeln auf die jungen Gesichter!

Gerrit Wilke





Die Stimmklasse 5a

Das erste Jahr an der neuen Gemeinschaftsschule ist immer besonders aufregend und vielfältig. Da gibt es z.B. das Selbstbehauptungstraining. Dabei sortiert sich die 5a im Wald nach Schuhgrößen auf einem Baumstamm. In der Uni werden Teamgeist und Kletterkünste trainiert. Der Unterricht wird aktiv durch Projekte unterstützt, wie Interviews führen, Podcasts schreiben und aufnehmen, die Gruselleseung, der Basar, das Völkerballturnier, Ausflüge ins Kino oder zum Schlittschuhlaufen. Außerdem hat die Stimmklasse natürlich viele Auftritte.

Gesa Bröckers





Wirklich, ist das schon ein Jahr her?

Surfen in Klitmöller

Zusammen mit Herrn Witt waren Jewell, Timo, Marcel, Bendrik, Cami, Ozan, Kebba und ich (Mika) vor den Sommerferien (Donnerstag bis Sonntag) in Dänemark zur Surf-Freizeit.

Mit dem Bus sind wir dort hingefahren, nicht alle hatten einen gültigen Reisepass. Puh, gut, dass wir an der Grenze nicht kontrolliert wurden. In Klitmöller wohnten wir in zwei Holz-





hütten: Kebba, Jewell, Marcel, Timo zusammen mit Ben und Cami, Ozan mit mir. Das ging gut. Naja, da war noch die Sache mit den Chips und der Cola im Wasserkocher und der Getränkemischung aus etwas Wasser und viiiiiel Spüli, aber eigentlich war es richtig gut.

Das Wetter war windig, eher stürmisch. Die Wellen waren sehr hoch und die Strömung stark. Das Wasser war kalt, trotz Neoprenanzug. Vorher mussten wir alle im Schwimmbad in Gaarden das silberne Schwimmbadzeichen machen. Bei den großen Wellen war auch klar warum.

Zuerst haben wir zusammen mit Andreas dem Surflehrer Spiele im Wasser gemacht. Also, wir mussten uns gegen die Wellen werfen. Wir sollten das Gefühl für die Wellen bekommen. Dann haben wir auch Trockenübungen am Strand gemacht. Danach konnten wir im Wasser besser auf die Bretter springen oder uns auf die Wellen werfen. Wellenreiten ist echt schwierig, aber richtig cool.

Zwischendurch haben wir Minigolf gespielt, waren auf der Hüpfburg, sind Fahrrad und Go-Carts gefahren.

Es hat richtig viel Spaß gemacht.

Mika Dencker 76



Paten und Geschenke für die DaZ-Klassen

Strahlende Gesichter waren in diesem Schuljahr gleich mehrfach in den DaZ-Klassen zu sehen: dank schicker Schultaschen, netter Begegnungen mit Patenschülern und –schülerinnen und natürlich durch den Besuch des Weihnachtsmannes mit seiner Crew!

Aber von vorne: Nach den Herbstferien spendeten viele von euch gut erhaltene Schulranzen, Turnbeutel und Federtaschen an die DaZ- Schüler, die oft nicht die Möglichkeit gehabt hatten, eine Schultasche nach Deutschland mitzubringen.

Die DaZ- Schüler freuten sich sehr darüber!

Außerdem erklärten sich etliche Schülerinnen und Schüler bereit, Pate oder Patin für eine/n DaZ- Schüler/in zu sein und dabei zu helfen, dass diese sich schnell an unserer Schule einleben und wohl fühlen. So kamen die Paten zum Beispiel in den Pausen zum Spielen vorbei oder halfen in der Adventszeit beim Kekse- Backen.



Eine besonders schöne Weihnachtsüberr-
 schung war der Besuch der 10a mit Frau
 Schübler-Erk und Weihnachtsmann Pze-
 mek, der jedem Kind der Basisstufen 1 und
 2 ein Geschenk überreichte. Nachdem die
 Kinder erst ehrfurchtsvoll abgewartet hatten,
 brach großer Jubel aus, als dann doch einer
 nach dem anderen das Papier aufriss und
 ein schönes Kuscheltier oder ein spannen-
 des Buch entdeckte.



Seit kurzem sind nun auch Lesepaten aus
 der 6c aktiv und üben fleißig einmal die
 Woche das Lesen mit den DaZ- Grund-
 schülern.

Für so viel tolle Unterstützung sagen wir
 „HERZLICHEN DANK!“ oder



Ina Galonska
 und die DaZ-Klassen BS 1 und 2



Der Stimmklassen-Chor

You can count on me like „one, two, three...“ - and I´ll be there...

Das war in diesem Jahr unser erster und zugleich bewegendster Song. Wir sangen ihn auf dem Winterbazar. Hier konnten alle Frau Marx-Stölting, unsere Profil-Lehrerin

und uns – die 5a und die 6a der TSG kennen lernen. Jedes Mal, wenn wir danach diesen Song aufführten, sahen wir unsere Zuhörer und Zuschauer lächeln. Manche sangen mit, einige schnipsten mit den Fingern im Takt oder tanzten sogar! Seitdem wollen wir mit unseren Auftritten am liebsten immer rühren, verblüffen, unterhalten oder ein Lächeln ins Gesicht zaubern.



Aber das ist eine Menge Arbeit:

Einmal in der Woche treffen sich die Stimmklassen des 5. und 6. Jahrgangs und erhalten anderthalb Stunden lang ihren Profilunterricht.

Natürlich gehört dazu das Singen – im besten Fall – das gemeinsame Singen.

Da wir regelmäßig Auftritte während eines Schuljahres haben, müssen wir nicht nur singen üben, sondern auch immer wieder neue Songs lernen (sonst wird es ja langweilig).

Wir proben auch immer wieder, wie wir uns auf der Bühne verhalten oder – das ist uns echt wichtig: wie wir schnell und ordentlich zur Bühne gehen und uns dort richtig aufstellen.

Nicht jeder bei uns singt gern – aber jeder von uns liebt Musik. Und jeder gibt sich Mühe, dass alles klappt.

Einige von uns sind zum Beispiel im Trommeln (Cajon, Bongo, Conga) so gut, dass sie zu vielen Liedern nicht singen, sondern den Rhythmus vorgeben!



Für die restliche Zeit im Schuljahr stehen noch so viele Auftritte an, dass wir überlegen, einmal einen ganzen Tag zusätzlich zu proben ...immerhin geht es im Juni auf die Junge Bühne der Kieler Woche! Wie aufregend!

Vielleicht siehst du uns ja demnächst auf einer Veranstaltung! Über Feedback freuen wir uns immer sehr! Achja: wir suchen noch einen Namen für unseren Stimmklassen-Chor in der Orientierungsstufe – falls du eine Idee hast, sprich uns einfach an!

Valeria Marx-Stölting





Klassenfahrt der 6. Klassen zum

Ponyhof Popcorn

Alle Kinder der Klassen 6 a, b, c freuten sich schon lange auf die Klassenfahrt nach Schafstedt in den Ferienclub Popcorn. Am Montag, den 25.04.2016, war es endlich so weit.

Die 6c und ein paar Schüler aus der 6b fuhren zusammen in einem Bus, die 6a und die meisten Schüler der 6b fuhren in einem zweiten Bus.

Als wir ankamen, fing es an zu schneien. Doch das störte die meisten nicht. Zuerst wurden wir von den Animatoren empfangen. Dann bekamen wir un-





seren Gang zugeteilt. Die 6c hatte denn blauen Gang und die 6a und 6b teilten sich den roten Gang. Es gab noch den grünen Gang. Dort waren Schüler aus Flensburg untergebracht.

Als Erstes mussten wir natürlich unsere Betten machen. Danach wurden wir gebeten, in die Disco zu kommen. Dort wurde uns von denn Animatoren der Club erklärt. Danach machte jede Klasse getrennt einen Rundgang. Auf dem Rundgang wurde uns gesagt, wo wir nicht hindürfen, zum Beispiel in die WG der Animatoren und in das Haus der Chefs neben der WG. Nach dem Rundgang aßen wir erst einmal Spaghetti mit Tomatensoße. Nachdem wir noch einmal in unseren Zimmern gewesen waren, machten wir eine Wan-

derung zum Sandhügel. Am Abend machte die 6c ein Lagerfeuer. Um 22:00 Uhr war immer Nachtruhe.

Am Dienstag war um 8:30 Uhr das Frühstück. Am Vormittag war die 6c reiten. Zum Mittag gab es Hühnerfrühstück. Am Nachmittag wurden uns dann die Quads zur Verfügung gestellt. Am Abend nahmen die Klassen 6a, 6b und 6c an der „3- Sekunden-Show“ teil. Wir mussten Lieder erkennen, die nur drei Sekunden abgespielt wurden. Es gab zwei Gruppen und auf der Bühne standen vier Hüte, in denen Zettel waren. Jeder Hut stand für eine Musik-Kategorie. Die Gruppe, die dran war, konnte dann klatschen und schreien und aus dem Hut, bei dem es am lautesten war, wurde ein Zettel gezogen. Und um 22:00 Uhr war wieder Schlafenszeit.



Am Mittwoch war wieder um 8:30 Uhr Frühstück. Die 6c machte vor dem Reiten eine Wanderung durch den Wald zum Sandhügel und wieder zurück. Nun durften wir reiten. Danach gab es Mittag. Am Nachmittag machten wir einen Ausflug ins Steinzeitdorf Albersdorf. Dort konnte man mit dem Bogen schießen, Feuer machen, ein Steinzeitmesser herstellen, töpfern und

Schmuck basteln. Am Abend nahm die 6c zusammen mit der Flensburger Klasse an der „Schüler-gegen-Lehrer-Show“ teil. Bei der „Schüler-gegen-Lehrer-Show“ ging es darum, dass zwei Schüler gegen zwei Lehrer antraten. Dann wurde eine Aufgabe gesagt und wer zuerst fertig war, bekam den Punkt. Und wieder war um 22:00 Uhr Nachtruhe.





Am Donnerstag frühstückten wir wieder um 8:30 Uhr. Danach machten wir einen Ausritt. Am Nachmittag durfte die 6c Waterball laufen. Ein Waterball ist ein großer Ball, in den man hineingehen und dann über das Wasser laufen kann. Am Abend war die Abschiedsdisco mit guter Musik und einem Tanzwettbewerb (Agi aus der 6c hat gewonnen :-)).

Am Freitag war der letzte Tag. Deshalb gab es schon um 8:00 Uhr Frühstück. Um ca. 9:00 Uhr kamen die beiden Busse. Und ab ging es wieder nach Hause.

Merle Gerdawischke, 6c



Aus der Rubrik "Gute Nachrichten"...

Die wilden Jungen aus der TSG

Ende August, Beginn des Schuljahres 2015/16. Eigentlich hatte ich gehofft, in den 7. Klassen Textillehre zu unterrichten, aber es sollte nicht sein. Mir wurden zwei Gruppen aus den 6. Klassen zugeordnet, die ich jeweils einmal pro Woche in der 5. und 6. Stunde in die Feinheiten der textilen Welt einführen sollte.

Es sind zwei wilde Klassen. Schwierig zu führen. Aber ich hatte mich trotzdem entschlossen, sie in die Geheimnisse des Häkelns einzuweihen. Da im Moment gehäkelte Mützen, von Männern gehäkelte Mützen, der letzte Schrei sind.

Die eine Gruppe besteht nur aus Jungen, und es sitzen drei Kinder in der Klasse, die von mir erwarten, dass ich Inklusion lebe. Ich nahm den Anspruch in mich auf und gab mir die größte Mühe, den Jungen die richtige Handhaltung, Schlaufenbildung und die


erste Erzeugung von Luftmaschen nahezu bringen. Es klappte mehr oder weniger gut. So entließ ich sie nach der ersten Doppelstunde nach Hause.

In der folgenden Woche war ich gespannt, ob sich noch irgendjemand an das Gelernte erinnern würde. Einer der besonders zu fördernden Jungen kam mit einer 2,80 m langen Luftmaschenkette in den Unterricht und präsentierte sie uns ganz stolz. Seine Klassenkameraden glaubten kaum, dass er das alleine geschafft hatte. Aber er zeigte uns, wie gut er häkeln konnte.

In der nächsten Woche waren es schon 5,40 Meter. Er war einfach gut und hatte sehr viel Spaß am Werden seiner riesigen Luftmaschenkette.

Ein anderer der Integrations-Jungen fand das Thema einfach unmännlich und verwei-





gerte die Mitarbeit trotz vielen guten Zuredens, Vormachens und ein bisschen Strenge. Auch nach drei Doppelstunden hatte dieses Kind noch kein Ergebnis. Es war zum Verzweifeln. Das merkte auch der Junge, der so viel Spaß am Häkeln gefunden hatte. Er machte mir den Vorschlag, es seinem Mitschüler zu zeigen und diesen zu überzeugen, dass auch Jungen dieses Können nicht verachten sollten.

Und es dauerte keine fünf Minuten und der bisher Ahnungslose konnte Luftmaschen häkeln. Mein Dank und Lob wurde von Beiden gerne aufgenommen.

Aber die Geschichte ist noch nicht zu Ende. Der Häkelprofi hat mittlerweile innerhalb einer Woche zu Hause in jeder freien Minute ein ganzes neues Knäuel Wolle zu einer über 20 Meter langen Kette verarbeitet. Nun häkelt er aus der Luftmaschenkette einen kleinen Schal und ist stolz wie Oskar, und mir wird ganz warm ums Herz, wenn ich an meine "wilden Jungs" denke.

Gabriele Lang



On stage

Theaterkurse 7 und 8

Am 9. Februar 2016 präsentierten die WPU-Gestalten-Kurse 7 und 8 ihre Arbeitsergebnisse des ersten Halbjahres.

Schwerpunkt war im Jahrgang 7 der Bereich „Musik und Geräusche“, im Jahrgang 8 „Stimme, Sprache und Text“.

Ein Publikum von über 70 Eltern, Geschwistern, Freunden und Lehrern lauschte und betrachtete begeistert eine bunte Mischung aus lustigen und nachdenklichen Szenen.





Escola da vida!

Die Sambatrommler der TSG

„Dong ding ding do dong ding di ding“
– wenn es so durch die Räume und über den Schulhof schallt, dann ist die „Escola da vida“ – die Schule des Lebens – in Aktion und verwandelt die Aula in einen Ableger der Copacabana Rios. In zahllosen Proben, Rhythmuschulungen und Schulstunden haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse G6a ein musikalisches Samba-repertoire erarbeitet und die Hintergründe der brasilianischen Lebenswirklichkeit und der musikalischen Entwicklung erarbeitet.

Aufgrund des hohen Einsatzes der Kinder ist eine kleine Bühnenshow entstanden, die die Kinder schon zu diversen Auftritten geführt hat, vom Ellerbeker Kulturfest bis hin zu einer zweitägigen Performance im Rahmen der landesweiten Konfliktlotsentage in Bad Segeberg. Weitere Auftritte sind angefragt und in Planung, sodass sich die Escola da vida weiter in die brasilianische Musik-kultur vertiefen kann. Am besten wäre eine kleine Ausflugsfahrt nach Rio de Janeiro, vielleicht im Rahmen einer musikalischen Klassenfahrt...

Marc Stoffel

Szenen aus unserem Schulleben...
Der Lesetag







Poetry-Slam an der TSG

Poésies et créations...

Poesies et creations

Jaune
Le soleil
De mon Arabie
Je veux y aller
Maintenant



Bleus
Les yeux
Dans la tête
J'aime la couleur
Bien



Je t'aime!

Je t'aime!


Tu étais important pour moi, tu es important pour moi et tu vas être important pour moi toujours.

Tu me manquais, tu me manques et tu vas me manquer toujours.

Je te détestais, je te déteste et je vais te détester toujours.

Mais, je t'aime quand même pour toujours.

Je t'aime!

Je t'aime 



La mort...

C'est une chose terrible

Elle gratifie pour beaucoup de larmes

Les familles déciment - les

On accepte les pertes que l'on subit

On perd des personnes importantes dans la vie

Le pire dans le monde

Je déteste sa

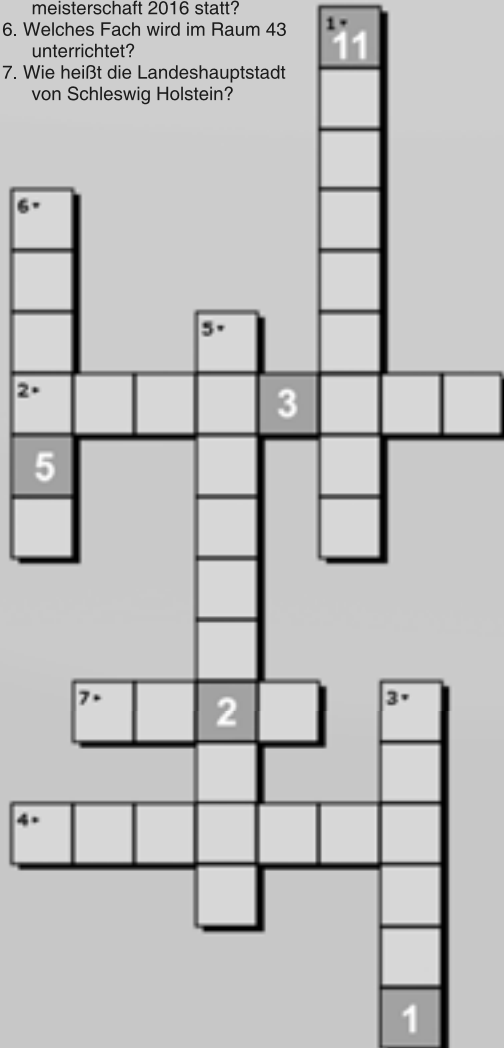
La mort...



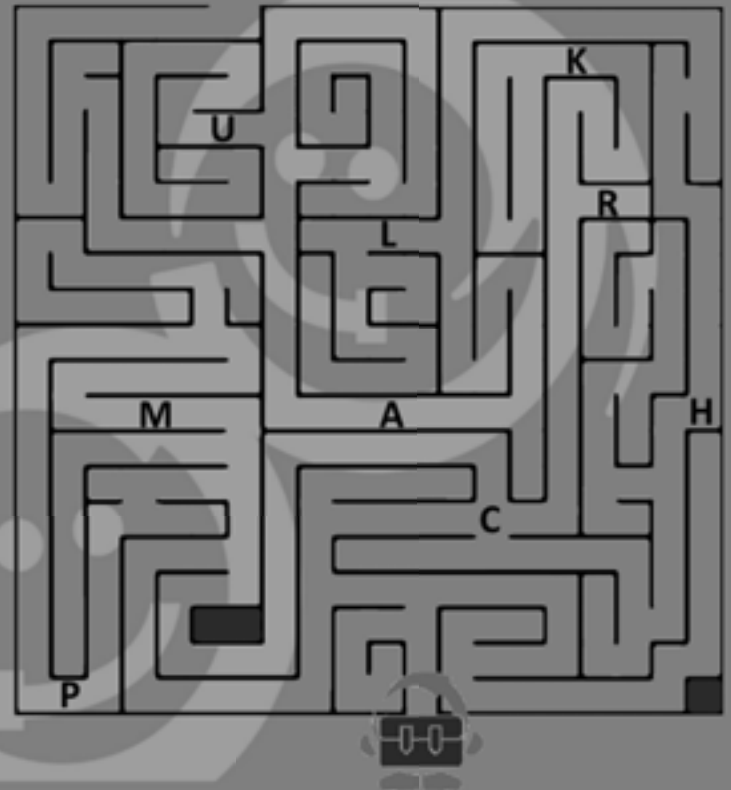
Gewinnspiel

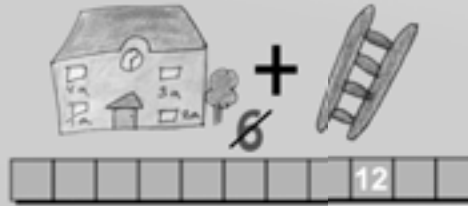
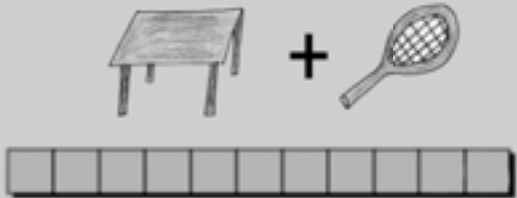
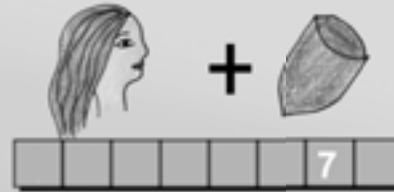
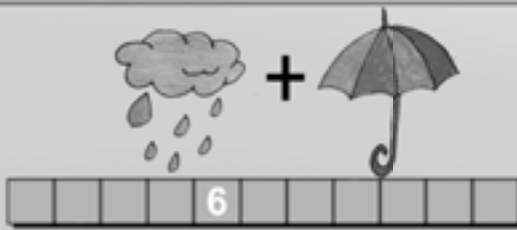
Kreuzworträtsel: Löse die sieben Fragen und trage die Antworten in das Kreuzworträtsel ein. Übertrage anschließend die Buchstaben aus den Kästen 1, 2, 3, 5 und 11 in den Lösungskasten. **Tipp! Einige Antworten findest du im Jahrbuch!**

1. In welcher Sportart haben Schülerinnen und Schüler der TSG das Landesfinale erreicht?
2. Wie heißt der Klassenlehrer der 9a?
3. Aus welcher Stadt kamen im Mai 2016 unsere polnischen Gastschüler?
4. Wie heißt der Ferienclub, den die Klassen des sechsten Jahrgangs besucht haben?
5. Wo findet die Fussball Europa-meisterschaft 2016 statt?
6. Welches Fach wird im Raum 43 unterrichtet?
7. Wie heißt die Landeshauptstadt von Schleswig Holstein?



Hilf Theo seine Freunde zu finden! Durchlaufe das Labyrinth auf dem kürzesten Weg und trage die Buchstaben der Reihenfolge nach in den Lösungskasten 8,9,10 ein.





Welche Wörter mögen sich wohl hinter diesen Bildern verbergen? Trage die Antworten ein und übertrage die Buchstaben 6, 7 und 11 in den Lösungskasten.



Fehlersuche: In das rechte Bild haben sich einige Fehler eingeschlichen! Finde alle und trage den entsprechenden Buchstaben in den Lösungskasten 4 ein. 7 Fehler=A, 5 Fehler=S, 4 Fehler=E

Reiche dein Lösungswort bis zum Mittwoch, den 20.07.2016 ein und du nimmst an der Verlosung eines Kinogutscheins teil!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Assessment beim Ausbildungsverbund Kiel

Im Rahmen meines Assessments beim Ausbildungsverbund Kiel habe ich im Arbeitsbereich Metall gearbeitet. Zunächst habe ich geschliffen. Anschließend wurde in das Metall hineingebohrt. Dazu benötigte ich eine Bohrmaschine. Man musste darauf achten, dass man nie Schmuck um hat, und immer die Haare zugebunden hat. Mir hat das Bohren gefallen. Ich habe gelernt, dass man immer mit Ruhe arbeiten muss. Im Bereich Metall hat es mir am meisten gefallen, weil man da Vieles ausprobieren kann, aber man muss trotzdem aufpassen auf bestimmte Dinge, um sich nicht zu verletzen. Dazu gehören zum Beispiel Haare, Finger, Ketten und allgemein Schmuck. Man konnte da sehr, sehr viel lernen. Man musste bzw. konnte einen Metallwürfel bauen. Als erstes haben wir so ein spitzes kantiges Viereck bekommen, da mussten wir erstmal die Kanten schleifen. Danach mussten wir die Flächen schleifen, damit sie schön glatt sind. Nun kamen die Löcher 1, 2, 3, 4, 5, 6. Dazu mussten wir als erstes würfeln, wie und wo die 1,2,3 und so weiter reinkommen. Als wir mit dem Einzeichnen der Punkte auf dem Wür-

fel fertig waren, mussten wir an die Bohrmaschine. Aber nur mit Hilfe der Mitarbeiter. Wir haben die sechs Löcher hineingebohrt und denn waren wir fertig und wurden benotet.

*Chantal Rehder
und Natalie Bock, 86*



Ich werde euch über die Pausen etwas erzählen. Also, in den Pausen hatte man viele Möglichkeiten, man konnte Kicker spielen, sich hinsetzen und sein Frühstück essen oder auch Frühstück kaufen. Die Angebote waren toll. Alle drei Gruppen hatten gleichzeitig Pause. Es gab noch andere, die dann da eine Ausbildung gemacht haben. Pro Tag hatte man drei Pausen, die ersten zwei



Pausen dauerten fünfzehn Minuten und die letzte Pause dauerte dreißig Minuten. Nach der Pause mussten alle Jugendlichen wieder zu den Räumen, bzw. Gruppen zurück. Im Rahmen des Assessments im Bereich Farbe haben wir einen Farbkreis mit den Farben rot, gelb, blau, grün und lila angemalt. Wir mussten darauf achten, dass wir nicht daneben malen. Dafür benötigten wir einen Pinsel, einen Zirkel, ein Geodreieck und ein Radiergummi. In diesem Bereich habe ich gelernt, die Farben zusammenzumischen. Mir hat das Malen Spaß gemacht.

*Nissrien Mosleh
und Ebtesam Al Awardhi, 86*



Im Rahmen meines Assessments beim Ausbildungsverbund KJEL habe ich im Arbeitsbereich „Lager“ gearbeitet. Die Frau, die da gearbeitet hat, hat uns einen Fluchtwegplan gezeigt. Alex. A



musste zeigen, wie man zur Halle 400 kommt. Danach sind wir in den Raum gegangen, wo wir gearbeitet haben. Die Frau zeigte uns, wie wir am besten ein Paket packen können. Wir wurden dann in zwei Gruppen eingeteilt. Wir mussten ein Paket richtig einpacken und alles was auf den Zettel stand bedenken, sowie einen Lieferschein herstellen. Das war unser letzter Tag im Ausbildungsverbund KJEL.

*Dominic Kühl
und Alex Ali Atas, 86*

Ich war leider nicht dabei, weil ich krank war. Das bereue ich sehr, weil mich der Bereich Malen/Farbe sehr interessiert hätte. Es wäre bestimmt eine tolle neue Erfahrung für mich gewesen. Meine Klassenkameradin meinte, dass es sehr viel Spaß gemacht hatte und ich finde es sehr schade, dass ich nicht beim Assessment dabei war. Mir hätte es gefallen, etwas Neues auszuprobieren.

Jennifer Drewski, 86





Tiere und Pflanzen im Ostsee-Aquarium

Seit Neuestem gibt es an der Theodor-Storm-Schule ein ganz besonderes Aquarium, nämlich ein Ostsee-Aquarium. Es soll einige Lebewesen zeigen, die einen Lebensraum direkt vor unserer Haustür bevölkern, die aber kaum jemand kennt.

Die Ostsee ist ein ganz besonderes Meer, sie ist nämlich ein Brackwasser-Meer. Das bedeutet, dass das Wasser der Ostsee im

Vergleich zu vielen anderen Meeren einen nur sehr geringen Salzgehalt hat.

Das größte Problem bei diesem Aquarium ist es, das Wasser kühl zu halten, alle Bewohner mögen es nämlich eher kühl!

Die folgenden Steckbriefe entstanden während der Projektwoche von Schülerinnen und Schülern der Klasse 8d mit Hilfe von Fachliteratur.

Lars Lorenzen



Blasentang

Merkmale: 0,5-1m hoch; gabelig verzweigte Büschel, setzt sich am Untergrund fest. **Farbe:** olivgrün bis gelbbraun, lederartige Blätter mit Mittelrippe und glattem Rand, Schwimmblasen.

Vorkommen: Im Flachwasser auf Steinen in der Nordsee und Ostsee bis in den Bottnischen Meerbusen. Wächst im Flachwasser bis maximal 4m Tiefe auf Steinen und Muscheln.

Wissenswertes: Bei starker Brandung fehlen die Schwimmblasen, die Alge ist kürzer und schmaler.

Mert-Can und Mazgin

Roter Horntang

Der Rote Horntang wird 5 bis 25 cm hoch und bildet gabelig verzweigte Büschel. Die Pflanze ist hellrot bis braunrot.

Roter Horntang findet sich auf Steinen, Holzwerken und größeren Algen bis in 20m Tiefe in der Ostsee. Es gibt mehrere schwer zu unterscheidende Arten. Im Angespül sind sie einer der häufigsten fädigen Rotalgen.

Vanessa, Yasmin und Ayleen



Die Strandkrabbe

Die Strandkrabbe kann bis zu 8cm breit werden, die Panzerform ist fünfeckig mit gezaktem Rand bei braungrauer bis grünlicher Farbe.

Sie kommt in der Nord- und Ostsee vor und lebt auf weichen und harten Böden zwischen Steinen, Algen und Seegras. Die orangefarbenen Eier werden unter dem eingeklappten Hinterteil des Weibchens aufbewahrt. Strandkrabben fressen Muscheln, Schnecken, Krebse und Aas von frisch gehäuteten Artgenossen.

Isabella und Celine

Der Gemeine Seestern

Der Gemeine Seestern hat einen Durchmesser bis zu 25 cm. Er hat fünf Arme mit Saugfüßchen und ist orange-rotbraun bis schwarzviolett gefärbt. Der Gemeine Seestern frisst Miesmuscheln, selten Aas, und er kommt in der Nord- und Ostsee vor. Eine besondere Fähigkeit ist, dass er sich gut regenerieren kann.

Sam und Cain





Die essbare Miesmuschel

Die Miesmuschel gehört zu den wirbellosen Tieren. Sie wird bis zu 10 cm lang.

Man erkennt sie an der blau/schwarzen, am Vorderende zugespitzten und am Hinterende gerundeten Schale. Die Außenseite hat eine kräftige, dunkle Oberhaut und die Innenseite ist glänzend perlmuttartig.

Meist sieht man die Miesmuscheln in der Nordsee und in der Ostsee bis zu den Alandinseln und sie befinden sich auf der Oberfläche von Sand oder auch auf Felsböden.

Miesmuscheln besitzen eine Drüse an ihrem kräftigen Fuß, die Klebfäden absondert. Damit spinnt sich die Muschel am Untergrund, an Steinen, Pfählen oder an Schalen ihrer Artgenossen fest.

Der Meeresflohkreb

Der Meeresflohkreb hat einen leicht gekrümmten, bis zu 2,7 cm langen Körper. Der Hinterleib hat drei rückwärts gerichtete Sprung-/Schwimm-Beinpaare. Die Farbe kann sehr unterschiedliche Muster haben. Meeresflohkrebse leben im Seegras und in Algen. Sie ernähren sich von Kieselalgen und organischen Partikeln.

Pierre und Merlin

Gemeine Seepocke

Die Gemeine Seepocke ist ein festsitzender Krebs und hat einen Durchmesser bis zu 2 cm und ist 1-6 cm hoch. Sie hat ein weißgranes Kalkgehäuse, frisst kleine Schwebepartikel und lebt in der Nordsee und Ostsee auf Hartböden aller Art: auf Muschelschalen, Krebspanzern, Algen und Schiffsrümpfen. Sobald er unter Wasser getaucht wird, streckt der Krebs seine Fangarme heraus und filtert kleine Partikel aus dem Wasser. Fällt er trocken, verschließt er sein Gehäuse und kann so tagelang ohne Wasser ausharren. Extreme Temperaturen und Salzgehaltsschwankungen erträgt er schadlos.

Oke



Der Seestichling

Merkmale: 4-8 cm lang, drei freistehende Stacheln an der Rückenflosse, keine Schuppen

Bei der Nahrungssuche probieren sie alles, was interessant sein könnte.

Zur Laichzeit baut der Stichling ein Nest aus Pflanzenzeilen, in welches das Weibchen 80-100 Eier legt. Während der Eiablage sind die Männchen mit rotem Bauch und grünen Seiten prächtig gefärbt. Das Männchen bewacht dann die Eier und die Jungfische.

Stichlinge kommen im Salz- und Süßwasser vor.

Die Seanelke

Größe: bis zu 30 cm hoch, zusammengezogen halb so groß

Farbe: weiß, hellbraun, orange und lachsfarben

Aussehen: hat viele zarte, helle Tentakel

Lebensraum: Nordsee bis westliche Ostsee auf Hartböden, Muschelschalen und Pfählen

Nahrung: Plankton, Kleintiere und Larven von Meerestieren

Besonderheiten: kann an der Fußscheibe Teilstücke abtrennen. So wachsen aus diesen Stücken neue Tiere.

Senaur und Buket



Ein "Kultur.Forscher!"-Projekt

Ein Forschungsprozess

Was braucht unser Körper? Wo kommt unser Essen her? Reicht unsere Nahrung für alle? Was nährt meine Seele, mein Herz? Was ist mein Lebens-Mittel?

Die Theaterkurse WPU1 Gestalten 9 und 10, und der WPU2-Kunstkurs haben sich ein halbes Jahr lang intensiv der Frage „Was nährt uns?“ gewidmet. Zwei Ebenen wurden dabei untersucht: Physische Nahrung und alles was mit ihr zusammenhängen kann einerseits – sowie was uns „im Herzen nährt und lebendig macht“ andererseits. Die Schülerinnen sind ihren Fragen in den unterschiedlichen Feldern der Ästhetischen Forschung nachgegangen: sie betrachteten Kunst und wie Künstler mit dem Thema arbeiten. Sie beobachteten Alltag in direkter Nähe, in ihren Kindheitserinnerungen und in Form dokumentarischer Filme. Und sie betrieben Wissenschaft, indem sie Interviews und Umfragen führten, und Sta-



tistiken erstellten. All ihre Beobachtungen verarbeiteten sie zu Ästhetischen Produkten. Neben den Lehrkräften wurden sie dabei stimmbildnerisch und am Klavier unterstützt durch den außerschulischen Kulturpartner Matthias Klein, Opernsänger und Pianist.

Drei schulweite Projektstage

Drei Tage Ausnahmezustand. Da ging es zu Bäckereien, auf Märkte und Bauernhöfe, in die Kunsthalle, zum Offenen Kanal Kiel oder in die Sporthalle. Es wurde beobachtet, ausprobiert, gemessen, notiert, fotografiert, gefilmt und gemalt. So entstanden vielfältige Dokumentationen, Kunstwerke und Vorhaben: Die Einen malten mit Farben aus Nahrungsmitteln, die Anderen untersuchten, woher ihr Essen kommt oder was gesund ist, manche machten sich an essbare Expe-





rimente, manche maßen die enthaltene Zuckermenge in verschiedenen Lebensmitteln und stellten beeindruckende Zuckerberge aus, wieder Andere sorgten dafür, dass auch in den kommenden Wochen immer frisches Obst für die Pausen im Klassenzimmer war und alle genug Bewegung bekamen oder fragten sich und Andere nach ihrer „Herzensnahrung“.

Ein Theaterabend

Aus Eindrücken, Erfahrungen und Erkenntnissen haben die Schülerinnen der Theaterkurse Szenen, Choreografien und Zeichnungen entwickelt und zu einer Szenencollage verdichtet. Der Chor steuerte Lieder bei.

Weitere Schüler des 9. und 10. Jahrgangs waren als unsichtbare Helfer an der Technik und hinter der Bühne im Einsatz. Die 9b bewirtete das Publikum in den Pausen mit den schönsten Köstlichkeiten. Der WPU1 Angewandte Informatik filmte in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Kiel zwei der Aufführungen.

Die Ausstellung des Kunstkurses und der Ergebnisse der schulweiten Projekttag bildeten den Rahmen um das Theaterspektakel.

Julia Wernet



Magische Momente aus der Zeit der forschenden Stückentwicklung, der Proben und der Aufführungen (Originalzitate der Spielerinnen):

"Ich fand es toll, dass wir von Anfang an eigene Themen genommen und geforscht haben. Die Umfragen haben mir viel Spaß gemacht."

"Den Aufbau unserer Szenencollage mochte ich sehr: Oft kommt etwas Lustiges und dann sofort etwas Trauriges – und alles passt trotzdem zusammen."

"Ich fand unser Theaterstück sehr interessant, weil wir dieses Jahr eher ein ernstes Thema hatten: „Was nährt uns?“ Durch das Thema und das Stück habe ich viel gelernt und ganze Wahrheiten erkannt. Auf mich selbst hatte das alles eine große Wirkung. Zu sehen, wie die Tiere geschlachtet werden und wie Menschen verhungern, während wir nicht entscheiden können, was wir essen wollen..."

"Dass wir uns alle so gut verstanden haben, vor allem auf dem Scheersberg, weil wir uns da alle näher gekommen sind und sehr viel Spaß zusammen hatten. Ich hab alle einfach so lieb gewonnen und in mein Herz geschlossen."

"Es gab viele schlaflose Nächte und Heiserkeit, aber trotzdem hatten wir sehr viel Spaß und haben uns alle gegenseitig sehr viel motiviert. Im Endeffekt hat es sich gelohnt."

"Ich habe viele neue Freundschaften geschlossen und konnte mal mit Menschen reden, mit denen ich vorher nie Kontakt hatte."

"Magische Momente waren für mich auch, wenn Herr Klein dabei war und wir mit ihm Stimmtraining gemacht haben und wir dadurch lauter wurden."

"Auf der Bühne: Ich war aufgeregt, aber ich wusste, dass wir es schaffen würden."

"Mir gefiel sehr, wie wir im Dunkeln auf die Bühne gingen und plötzlich „BÄMM!“ Das Licht ging an und ich wusste, das ist mein Moment, jetzt muss ich alles geben."

"Ich liebe das Theaterspielen! Das Gefühl auf der Bühne zu stehen war unbeschreiblich und man will immer noch mehr! Ich könnte den ganzen Tag dort stehen und die Leute unterhalten."

"Ich fand die Engel-und-Teufel-Szene lustig und das mit der Geburtstagstorte. Die „Eat it“-Choreo und der „Happy“-Tanz waren schön und der Hühnertanz war sehr lustig."

"Bei der Happy-Choreo fand ich es so schön und toll wie Ibrahim getanzt hat."

"Am meisten habe ich mich auf die Geburtstags-Szene gefreut, weil ich da laut heulen musste – und auf die Star-Szene, weil wir da so laut gekreisch haben."

"Die Video-Collagen waren eines meiner Highlights. Auch die Filmreaktionen-Choreos und Sprachcollagen fand ich gut, denn sie zeigen unsere wahren Emotionen und Gedanken."

"Ich mochte besonders, als wir bei der Vegan-Vegetarisch-Fleisch-Szene das Publikum befragt haben. Und als wir „Porträts“ gezeichnet und dem Publikum geschenkt haben."

"Magisch war, wenn wir Applaus gekriegt haben. Und dass wir uns vertrauen konnten auf der Bühne."

"Wir hatten nicht nur auf der Bühne Spaß, sondern auch hinter der Bühne!"

"Der aufregendste Tag war, als wir gefilmt wurden. Da waren wir alle sehr aufgeregt."

"Aufregend war es auch, als die Leute von der Presse da waren."

"Das Gefühl auf der Bühne zu stehen und zu spielen ist echt toll! Ich bin sehr froh, dass ich da stehen konnte. Es ist unbeschreiblich, man hat keine Angst mehr nach dem ersten Auftritt und die nächsten Auftritte kann man dann genießen."

"Das Theaterspielen hat mir ein Stück mehr Selbstbewusstsein gegeben. Ich fand jede einzelne Stunde MEGA und bin unendlich dankbar für das, was mir beigebracht, gegeben und gezeigt wurde. Danke für die beste Zeit meines Lebens!!!"

Das will ich mir merken...

"Dass wenn mal etwas schief läuft, ich nicht sofort auf gebe."

"Dass es Spaß macht im Internet oder auf der Straße zu forschen wie andere Leute über ein Thema denken."

"Ohne Kritik wären wir nie weiter gekommen und könnten uns nie verbessern, also DANKE!"

"Die Proben waren manchmal anstrengend, weil immer ein paar Leute gefehlt haben und wir dann viele Szenen nicht gut proben konnten. Es müssen immer alle da sein!"

"Man muss dafür sorgen, dass man sich gut versteht, dann kann man gut zusammen arbeiten."

"Ich will immer mutig sein."

"Ich werde mehr darauf achten, was ich eigentlich esse, woher mein Essen kommt, ob es überhaupt gesund ist, was ich esse. Wie wurde es eigentlich geschlachtet? Auf all das werde ich aufpassen."

"Ich muss immer mein Ding machen, egal was passiert und was andere Leute denken."

**Schülerinnen der WPU-Theater-Kurse
Gestalten 9+10**





So sahen zum Beispiel die Projektstage der 5a aus:

Als Stimmklasse wollten wir uns dem Thema mit unseren Stimmen und unseren Ohren nähern. Wir entschieden uns, ein Podcast anzufertigen, das aus verschiedenen Audiobeiträgen bestehen sollte.

Ein Podcast ist eine Zusammenstellung von Hörbeiträgen, die im Internet veröffentlicht, hochgeladen und runtergeladen werden können.

Um auf tolle Ideen zu kommen, machten wir einen Ausflug auf den Wochenmarkt am Blücher, auf dem wir die Menschen zu ihrem Essverhalten interviewten. Erst hier begriffen wir, was den Menschen seelische und körperliche Nahrung bedeutet.

In den Projekttagen verpackten wir das, was uns wichtig war, in einer Idee – wie zum Beispiel einem Hörspiel oder einer gespielten Diskussion, einer lustigen Sendung oder einer Reportage. Wir schrieben Drehbücher, probten und übten das Lesen und nahmen unsere Ideen dann auf.

Das Zuschneiden der Beiträge übernahmen die Lehrerinnen – wir hätten gar nicht genügend PC-Plätze und Zeit gehabt!

Unsere Ergebnisse kann man auf der Homepage der TSG unter Schulleben 2015/16 „Projektstage der 5a“ anhören.

Besonders stolz sind wir auf unseren Rap – den wir im Klassenzimmer aufgenommen haben! Hört mal rein!

Klasse 5a
und Valeria Marx-Stöltzing

*Moin moin liebe Leute
alles klar? Was geht?
Wir wollten euch erzählen
wie es g'rad so bei uns steht!*

*Was nährt uns war die Frage
unsern Körper, unser Hirn
Nahrung für die Seele
hatten wir erst gar nicht auf dem Schirm.*

*Dann war 'n wir auf 'm Markt
war 'n mit Interviews am Start
die meisten Leute kamen bei dem Thema voll in Fahrt*

*Die meisten war 'n sich einig
lieber gut, lieber frisch
Essen aus der Dose
kam bei den 'n nicht auf 'n Tisch*

*Die einen essen Bio
die anderen machen Sport
und der da isst Fast Food und findet Sport ist Mord*

*Was macht uns stark und was tut uns gut?
Was macht uns glücklich und schenkt neuen Mut?*

*Die Seele braucht Entspannung,
viel Liebe und Zeit
in der Ruhe liegt die Kraft
und der Prise Gemütlichkeit*

*Öfter mal Lachen
und viel weniger Streit
Freunde und Familie gegen die Einsamkeit!*

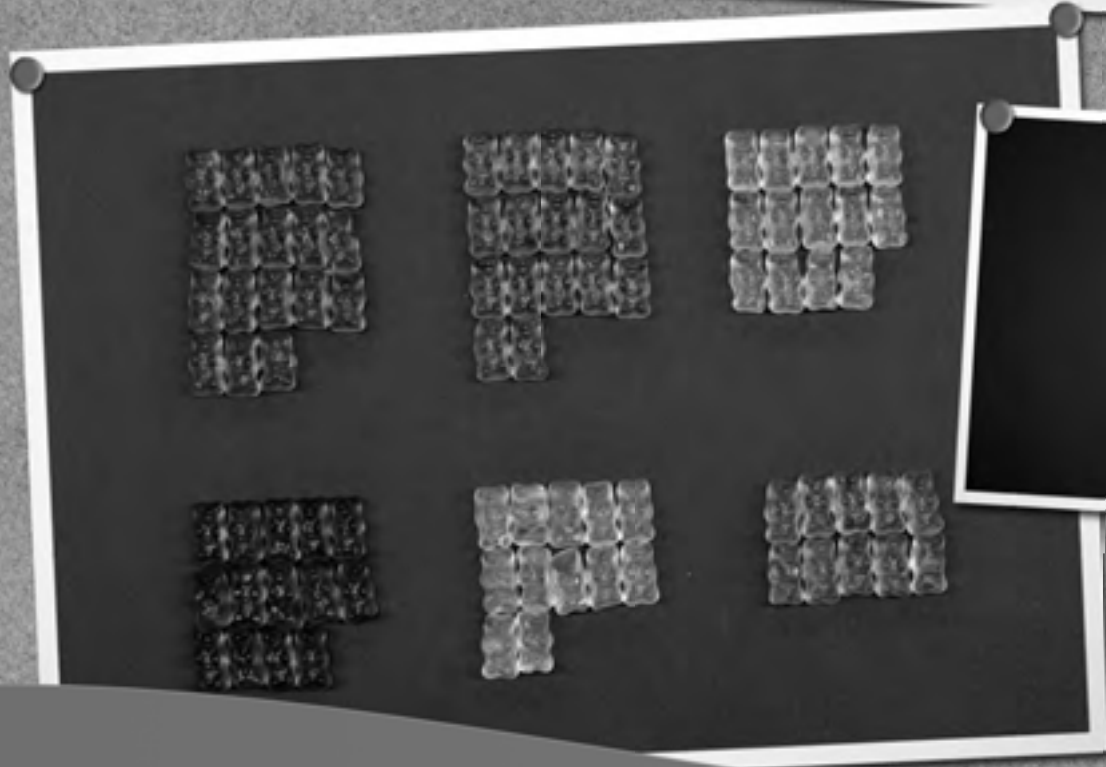
*Wir fühl 'n uns stark und tun uns gut!
Wir können uns glücklich schätzen und das macht Mut!!!
Denn wir haben Freunde und wir haben uns!
Wir tun uns Gutes und bleiben gesund!*





Essen aufgeräumt
von
Rene Krieger, Torben Häls
WPU11-Karst







Klassenfahrt der Klassen 9a, 9c und 9e nach England

*Hinfahrt auf der Fähre,
Sonntag, 29.05.2016*

Wir fuhren am Sonntag Abend mit den P&O Ferries von Rotterdam nach Kingston Upon Hull in England. Nach dieser Nacht ging es schon los nach Skipton. In Skipton haben wir uns die kleine aber feine Stadt angeguckt.



Wir waren auch im Wahrzeichen von Skipton: dem Skipton Castle. Dort hatten wir lustige Führer, die teilweise zaubern konnten. Sie haben uns viel über die Geschichte und Einiges über die Architektur erzählt.





Yorkshire

Danach sind wir mit dem Bus durch Yorkshire gefahren. Während der Busfahrt, die eigentlich ganz angenehm war, haben wir die Landschaft betrachtet. Schafe und hohe Berge soweit das Auge reichte!

Ambleside YHA

Nach einer Fahrt durch superenge Straßen, die unser Busfahrer Basti hervorragend meisterte, sind wir in Ambleside angekommen. Nach der Zimmerverteilung bekamen wir unser erstes Abendessen. Direkt neben unserer Jugendherberge war ein See, auf den wir eine wunderschöne Aussicht hatten.



Longkrigg

Am zweiten Tag in Ambleside starteten wir eine Wanderung. Das Ziel der Wanderung war ein Berg namens Longkrigg. Dieser war 1099 Fuß oder 335m hoch.

Weil sie das Bergwandern nicht gewöhnt waren, waren einige schnell erschöpft. Wir mussten daher einige

Pausen einlegen. Doch der Ausblick war es wert, so erschöpft zu sein. Zurück am Fuß des Berges waren wir stolz, dass wir es geschafft hatten, aber wir waren auch sehr müde. Nach der Wanderung hatten wir den Rest des Tages Freizeit, die wir direkt am See verbrachten.





Liverpool

In Liverpool waren wir als Erstes im Stadion. Viele haben sich hier ein Geschenk oder ein Andenken gekauft. Danach ging es zum Hafen von Liverpool, wo wir uns die Sehenswürdigkeiten von Liverpool, wie etwa die Drei Grazien,

angesehen haben. Am Ende des Tages checkten wir in der Jugendherberge ein. Danach gab es für die Schüler drei Stunden Freizeit, welche von den Meisten im örtlichen "Primark" verbracht wurde. Aber es gab auch für Fans eine Beatles-Bar. Leider hatten wir nicht mehr Zeit in Liverpool, trotzdem war sie sehr schön.



York

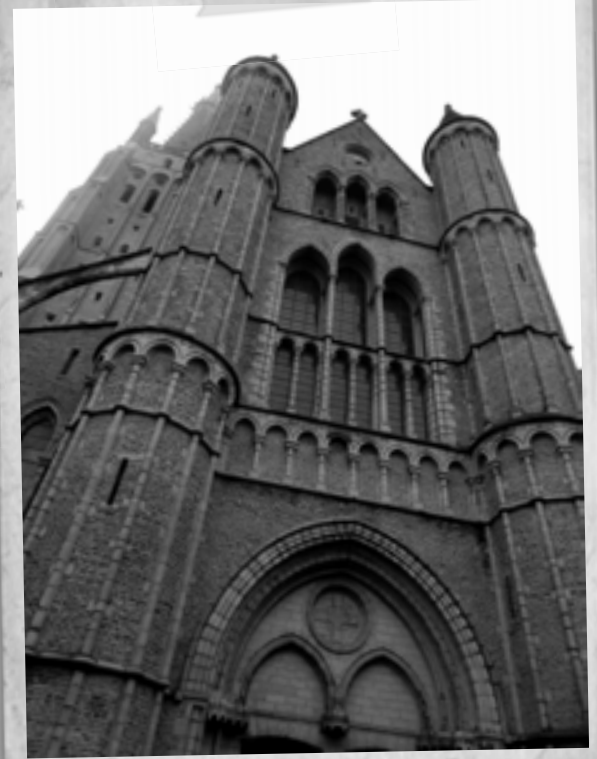
Unser erster Eindruck von York war, dass die Stadt wirklich bewundernswert ist. Wir haben uns kurz die Sehenswürdigkeiten Yorks angeschaut, und anschließend hatten wir eine Stunde Freizeit. Schon wieder war es schade, dass wir nur so kurz in einer tollen Stadt waren.



Fähre 2.0

Nach dem kurzen Aufenthalt in York fuhren wir schon zur Fähre. Diesmal wurden einige leider seekrank. Der Rest hatte eine gute Zeit, da sich wegen des hohen Wellengangs das Bett wie eine Hängematte anfühlte.





Brügge

Bevor wir zurück nach Deutschland fuhren, waren wir in Brügge. Es war positiv überraschend: Wir haben von der berühmten Schwester von unserer Lehrerin Frau Dr. Schirmer eine Sightseeing-Tour durch Brügge mit einer Preise Geschichte bekommen. Es war sehr nett. Anschließend aßen die meisten

Schüler wahrscheinlich die besten Pommes und Waffeln ihres Lebens. Nach der Verabschiedung unseres Busfahrers Basti ging es nach sechs Tagen auch schon wieder nach Hause.

*Umut Topal, 9e
und Christian Mishkov, 9c*



Augen öffnen - Herz zeigen!

Umzug zum Weltkindertag

Am 1. Juni jeden Jahres wird der „Weltkindertag“ begangen, um auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen. Die Art seiner Ausrichtung reicht von einem Feiertag für Kinder bis zu politischen Aktionen, die die Kinderrechte in das öffentliche Bewusstsein rücken sollen, um diese besser durchzusetzen.

An unserer Schule haben sich Laura und Angelina aus der 7c seit über einem Jahr mit diesem Thema beschäftigt und darauf gedrungen, dass anlässlich dieses Tages ein Umzug stattfindet, an dem sich die gesamte Schulgemeinschaft und auch viele Gäste von anderen Schulen, Kindertagesstätten, Jugendtreffs, aus der Politik und von Vereinen und Verbänden angeschlossen haben.

Mit insgesamt 1000 Personen sind wir durch Wellingdorf gezogen und haben mit Plakaten und mit Unterstützung durch die Samba-Gruppe unserer Schule öffentlich auf dieses Thema aufmerksam gemacht. Die Schirmherrin dieser Aktion war die Stadträtin Re-



nate Treutel, die dann zum Abschluss in einer Ansprache vor der Schule u.a. dafür eintrat, dass die Kinderrechte im Grundgesetz verankert werden sollen. Die Aktion wurde dadurch gekrönt, dass alle Beteiligten einen Wunschzettel zu diesem Thema an einen Luftballon hängten und dann bei schönstem Wetter 1000 Luftballons in den Himmel aufstiegen.

Zum 30. Jahrestag des Bestehens der UN-Kinderrechtskonvention im Jahre 2019 wird es in Kiel eine erneute Aktion geben, zu der dann auch alle anderen Kieler Schule eingeladen werden sollen.

Ein Dank gilt allen Helfern und Beteiligten und natürlich Laura und Angelina für den Impuls zu dieser tollen Aktion.

Carsten Haack

Ein ereignisreiches Schuljahr

... geht zu Ende. Was vor einem Jahr als kleines Projekt begann, um das Schulleben Jahr für Jahr zu dokumentieren, ist bereits im zweiten Jahr zu einem abwechslungsreichen und lebendigen Jahrbuch gereift, das (so hoffen wir zumindest) das facettenreiche Leben an unserer Schule widerspiegelt.

Besonders begeistert uns, dass diesmal nicht nur Lehrerinnen und Lehrer, sondern vor allem viele Schülerinnen und Schüler die Initiative ergriffen haben, um ihre Erlebnisse in der Schule mit uns allen zu teilen – und für die Zukunft festzuhalten.

Denn dieses Heft ist auch dafür gedacht, dass man auch noch in ein paar Jahren (oder sogar Jahrzehnten) darin schmökert und sich an die Klassenkameraden, die Lehrer und alles was dazu gehört zurück erinnert. Dafür haben wir auf Euren Wunsch hin diesmal auch Autogramme

Seiten hinzugefügt, auf dem sich Menschen, die Euch hier an dieser Schule wichtig oder ans Herz gewachsen sind, verewigen können.

Unser Dank gilt allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass dieses Buch nicht ausschließlich aus Klassenfotos besteht, sondern aus so vielem mehr! Unser "kleines Projekt" ist zu einer riesengroßen Gemeinschaftsproduktion geworden!

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr... :-)

Euer

Herr Sattelmacher und Herr Moormann



Impressum

Herausgeber: Carsten Haack (V.i.S.d.P.)
Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule
mit Grundschulteil
Danziger Straße 31
24148 Kiel
Homepage: www.tsg-wellingdorf.de
Email: theodor-storm-gemeinschaftsschule.kiel@schule.landsh.de

Redaktion: Hans Moormann, Julian Sattelmacher

Titelseite: Julian Sattelmacher

Grafik/Layout: Hans Moormann, Julian Sattelmacher

Druck: CEWE Stiftung & Co. KGaA
Otto-Hahn-Str. 21
48161 Münster
Homepage: www.viaprinto.de
Email: service@viaprinto.de

Auflage: 800 Exemplare





Zur Erinnerung...

Autogramme



Zur Erinnerung...

Autogramme





Zur Erinnerung...

Autogramme

